

Lesen und Schreiben

Lesen und Schreiben ist fester Bestandteil des Unterrichts an der St.–ElisabethSchule. Zum Lesenlernen gehört nicht nur das Lesen von Buchstaben und Schrift, sondern auch das Verstehen von Gegenständen, Situationen, Bildern, Bildzeichen und Signalen. Die Schüler und Schülerinnen lernen in ihrer Umwelt nach Zeichen zu suchen, die ihnen etwas sagen. Dieser erweiterte Leseunterricht geschieht in Verbindung mit der schrittweisen Erschließung der Umwelt und hat auch eine Berechtigung für Schülerinnen und Schüler, die im Augenblick noch keinen Zugang zur Buchstabenschrift finden oder nicht sprechen können. Im Mittelpunkt dieses Leseunterrichts steht die Suche nach Sinngehalten in allen Bereichen der menschlichen und gegenständlichen Welt.

Lesen an der St. Elisabeth Schule ist deshalb in einem weiteren Sinne zu verstehen ,nämlich als Wahrnehmen Deuten und Verstehen von konkreten, bildhaften oder abstrakten Zeichen und Signalen, die sprachfrei oder sprachgebunden sein können.

Das Erlernen des Schreibens ist integrierter Bestandteil des gesamten Leselernprozesses.

2. Der Leselernprozess

Der Leselernprozess gliedert sich in folgende sechs Stufen, die durch Beispiele erläutert werden:

- Situationslesen

Die Mutter legt die Tischsets auf den Tisch, das Kind sieht zu und entnimmt der Situation, daß es bald etwas zu essen bekommt

- Bilderlesen

Fotos, Malereien, Zeichnungen mit großer Wirklichkeitsentsprechung wiedererkennen

- Bildzeichenlesen

Verkehrszeichen, Piktogramme wie Toilettenzeichen, Warnzeichen, Pflegezeichen in Wäschestücken, Richtungspfeile

- Signalwortlesen

Namensschilder, Firmenschilder, Warenbezeichnungen, Hinweisschilder, Ver- und Gebotsschilder

- Ganzwortlesen

Namen, Wochentage, Mama, Papa, Ganzwörter aus der Lebensumwelt unabhängig von der Situation wiedererkennen.

- Schriftlesen

Fremde Einzelwörter, Sätze und Texte unterschiedlich gedruckt und evtl. geschrieben wiedererkennen und deren Sinn erfassen. Altersunabhängig werden jeder Schüler und jede Schülerin ihren Möglichkeiten entsprechend auf der jeweiligen Stufe gefördert.

Lesen und Schreiben

Der Leselernprozess kann auf jeder Stufe als eigenständig gelten. Er wird nicht erst bedeutungsvoll für die Lernenden, wenn das Ziel der letzten Stufe erreicht wird.

3. Leselehrgänge

An der St.–Elisabeth–Schule werden Leselehrgänge eingesetzt, die im Sinne des erweiterten Lesebegriffs gestaffelt sind. Sie beginnen bei der Handhabung eines Bildzeichensystems (LÖB) und gehen über das Ganzwortlesen (Lebenspraktisches Lesen) zu den analytisch–synthetischen Leselehrgängen ("Lesen mit Lo", "Bitte Lesen", "Lesenlernen mit Hand und Fuß").

Alle Leselehrgänge arbeiten mit kleinen und großen Druckbuchstaben (Druckschrift "Nord"). Bei der Durchführung dieser Leselehrgänge werden Lautstützgebärden aus dem Leselehrgang "Lesenlernen mit Hand und Fuß" eingesetzt.

- "Das LÖB–System"¹

Das LÖB–System, ein System von Bildzeichen mit zugehörigem Ganzwort, das die gängigsten Wörter des Grundwortschatzes umfasst. Gebärden hierzu werden aus der Gebärdensammlung "Schau doch meine Hände an" entnommen.

Ziel dieses Systems ist es, Menschen, die kaum oder gar nicht über Lautsprache verfügen, Verständigungsmöglichkeiten mit Hilfe von Bildzeichen zu eröffnen. Die Schüler und Schülerinnen können durch Hinschauen, Hinzeigen oder Auswählen von Symbolen Wünsche und Vorlieben ausdrücken sowie von Erlebnissen erzählen.

- "Lebenspraktisches Lesen"²

Dieser Leselehrgang ist eigens für geistigbehinderte Schüler und Schülerinnen entwickelt worden und eignet sich auch als Vorstufe zu weiterführenden Leselehrgängen. Er basiert auf dem Erlernen einer Reihe von Ganzwörtern, die ausschließlich dem hauswirtschaftlichen Bereich entnommen sind (z.B. Müslizutaten, Tee, Milch, Zucker, Salatzutaten). Das Lesen steht dabei immer im direkten Zusammenhang mit der konkreten Handlung. Es wird lebenspraktisch beim Einkaufen und der Nahrungszubereitung angewendet.

- "Lesen mit Lo"³

"Lesen mit Lo" ist ein Leselehrgang, der für Schüler und Schülerinnen mit einer geistigen Behinderung konzipiert wurde. Der Leselehrgang eignet sich durch seine kindgerechte Gestaltung vor allem für jüngere Schülerinnen und Schüler.

Die Einführung von Ganzwörtern (z B. Mama, Limo) führt zur Erarbeitung von einzelnen Buchstaben.

- "Bitte lesen"⁴

Das Lehrwerk "Bitte Lesen" wurde ebenfalls für geistigbehinderte Schülerinnen und Schüler konzipiert und mit vielen Bildern anschaulich gestaltet. Es eignet sich durch seine vorwiegend jugendorientierten und lebenspraktischen Themen (z.B. "Einkaufen", "Ins Kino gehen") gut für den Einsatz in der Ober– und Werkstufe.

Durch vielfältige Übungsmöglichkeiten (Hör–, Schreib–, Tastübungen, Spiele usw.) spricht es verschiedene Sinne an und kann auch eine gute Ergänzung zu anderen Leselehrgängen darstellen.

Lesen und Schreiben

- „Lesenlernen mit Hand und Fuß“;⁵

Der Leselehrgang "Lesenlernen mit Hand und Fuß" beinhaltet einen ganzheitlichen Lernprozess im handlungsorientierten Stationsverfahren. Jede Erarbeitung eines Buchstabens verläuft in drei Phasen:

1. Einstieg in eine Rahmenhandlung
2. selbstständiges Lernen und Üben an Stationen (Tasten, Hören, Sehen, Stempeln, Spielen, Lesen, Gleichgewicht, Bauen)
3. Anwendung des erlernten Buchstabens in neuen Zusammenhängen

Im Rahmen des Lesens und Schreibens wird auch auf neue Technologien zurückgegriffen. Ausgewählte Programme bieten abwechslungsreiche Möglichkeiten zum Üben und Vertiefen. Insbesondere Schüler mit motorischen Einschränkungen können den Computer zum Schreiben nutzen.

¹ "Mit LÖB System Lernen"; Verlag Reinhold Löb, Amberg 1994, 5. Auflage ISBN 3 – 9801203 – 0 – 9

¹ "Deutsch lernen mit LÖB–System"; Verlag Reinhold Löb, Amberg 1987, ISBN 3 – 9801203 – 1 – 7

² "Lebenspraktisches Lesen"; Hannelies Leonhardt, Elisabeth Ruoff, Karl Schmid Schulfachverlag

³ "Lesen mit Lo"; Ingrid Schultze Wolfgang Hipp, Verlag Dürr und Kessler

⁴ "Bitte Lesen"; Ingeborg Hoge, Marion Köhn; Lipura Verlagsgesellschaft

⁵ "Lesenlernen mit Hand und Fuß"; Ulrike Marx, Gabrielle Steffen. Verlag Sigrid Persen